



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Doris Fürstin v. Sayn-Wittgenstein, fraktionslos

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung

Animal Liberation Front in Schleswig-Holstein II

In der Nacht auf den 20. Januar wurden im Jagdrevier Lilienthal (Kreis Plön) mehrere jagdliche Ansitzeinrichtungen zerstört, die Täter besprühten die umgekippten Hochsitze mit dem Kürzel „ALF“, das als Abkürzung für die militante Tierschutzorganisation „Animal Liberation Front“ gilt. Mitte Januar wurde so auch im Kreis Pinneberg ein Hochsitz zerstört und in einem Jagdbezirk bei Elmshorn brannte eine jagdliche Einrichtung aus. Daneben drohte die „ALF“ mit weiteren Übergriffen (vgl. <https://www.in-online.de/Nachrichten/Norddeutschland/Animal-Liberation-Front-droht-Jaegern-mit-Serie-von-Attacken>)

– 1. Hält die Landesregierung an ihrer Einschätzung in der Antwort auf die Kleine Anfrage 19/1716, wonach „Die Wahrscheinlichkeit für eine Gefährdung von Jagd Ausübungsberechtigten durch das Agieren von ‚ALF‘ als gering eingestuft“ wird, fest?

In einem Bekenner schreiben vom Januar 2020 erklären die vermeintlichen Täter selbst, dass es nicht Ziel der Aktion ist, Lebewesen/Menschen Schaden zuzufügen. Erkenntnisse, die Zweifel hinsichtlich dieser Aussage zulassen würden, liegen der Landesregierung nicht vor.

2. Sind der Landesregierung mittlerweile Tatsachen bekannt geworden, die ihre Einschätzung in der Antwort auf die Kleine Anfrage 19/1716, wonach von ALF „keine Mobilisierungsbestrebungen festgestellt werden“ konnten, als nicht mehr aktuell erscheinen lässt?

Nein, solche Tatsachen liegen nicht vor. Es liegen weiterhin keine Erkenntnisse über Mobilisierungsbestrebungen vor.